

Seevetal eröffnet sieben Hektar Gewerbefläche

Das am Freitag eröffnete **Gewerbegebiet Bosteler Feld** in Hittfeld ist beliebt. Bereits 10 von 14 Parzellen sind verkauft

STEFANIE ENDER

HITTFELD :: Neben dem bestehenden Hittfelder Gewerbegebiet werden künftig etliche weitere Lagerhallen, Büros und Arbeitsräume aus dem Boden gestampft. Denn die Erweiterung des Gebietes um sieben Hektar ist abgeschlossen. Gestern eröffneten die Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg (WLH), Seevetaler Politik- und Gemeindevertreter feierlich den neuen Wirtschaftspark Bosteler Feld.

„Wir bewegen heute nur dieses kleine Stückchen Erde, aber viel für die Zukunft unserer Gemeinde“, sagte Seevetals Bürgermeisterin Martina Oertzen (CDU) in ihrer Rede. Mit dem neuen Gewerbegebiet erhoffte sich die Verwaltung gestärkte Wirtschaftskraft: „Das Gewerbe ist ein wichtiger Motor für

„Wir wollen nicht schnell verkaufen, sondern ausgewählt.“

Wilfried Seyer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung

unseren Haushalt und somit Grundlage für die Lebensqualität in Seevetal.“

Etwa 40 Zuhörer folgten ihren Worten, unter ihnen Landrat Rainer Rempe, Wilfried Seyer und René Meyer, Geschäftsführer der WLH, sowie etliche Seevetaler Politiker und Verwaltungsangestellte. Auch einige Unternehmer beklatschten das Ereignis. So Kim Ahrens, Geschäftsführer der Tischlerei a-m, der nun seine Produktionsstätte von Wulfsen nach Hittfeld verlagert.

„Wir freuen uns, dass wir hierher dürfen. Vor allem weil wir etwa drei Kilometer entfernt in Fleestedt wohnen. Unser Lebenszentrum ist hier“, sagt der Unternehmer. Seine Umsiedlung ist beispielhaft für die Entwicklung, die



Freude im Gewerbegebiet: Wilfried Seyer(v.l.), Landrat Rainer Rempe, Bürgermeisterin Martina Oertzen und René Meyer durchschneiden das rote Band Stefanie Ender (2)

sich die Gemeinde wünscht. „Ein Wohnort nahe dem Arbeitsort ist heute das A und O“, sagt Bürgermeisterin Oertzen. Vor allem Arbeit nach Seevetal zu holen, ist vorrangiges Ziel der Schaffung des neuen Gewerbegebietes. Es entstehen hier nach derzeitiger Schätzung der WLH mindestens 250 Arbeitsplätze. Auch die Gewerbesteuererträge dürften sich durch die Ansiedlung von 14 neuen Unternehmen im Gewerbepark füllen.

WLH verkauft nicht an jeden

Zehn Parzellen am Bosteler Feld sind schon verkauft. Die Nachfrage ist hoch. „Es haben sich weit mehr Interessenten gemeldet, als wir unterbringen können“, sagt Wilfried Seyer, dessen Aufgabe als WLH-Geschäftsführer die Vermarktung der gesellschaftseigenen Flächen ist.

„Wir wollen nicht schnell verkaufen, sondern ausgewählt“, erklärt er sein Vorhaben, das vor neun Monaten begann.

So sind die Grundstückskäufer zum Beispiel dazu angehalten, sich vertraglich damit einverstanden zu erklären, eine bestimmte Außenarchitektur einzuhalten. „Wir wollen, dass alle ihre Büros vor die Produktionshallen zur Straße hin bauen“, so Seyer. Außerdem wünscht sich die Seevetaler Gemeinde, dass hauptsächlich Seevetaler hier einen Platz bekommen oder die Unternehmen kreative Ideen haben.

Die größeren Parzellen am Übergang zum alten Gewerbegebiet sind bereits vergeben. Kleinere Flächen gegenüber sind noch zu haben. Die Holzhandelsfirma Alfred Neumann fährt bereits seit einigen Wochen mit Baggern vor. Auf ihrem Grundstück ist das Grundge-



Die ersten Bagger rollen bereits am Bosteler Feld

rüst für eine große Lagerhalle und das vereinbarte zur Straße hin gelegene Bürogebäude entstanden. Auch Kim Ahrens freut sich darüber, bereits das Fundament für seine 1100 Quadratmeter große Halle gelegt zu haben.

Im Februar diesen Jahres begannen die Erschließungsarbeiten zwischen Karoxbosteler Chaussee und Autobahn A7. „Archäologen haben auf der Fläche, die in Richtung Karoxbosteler Mühle gelegen ist, ein Langenhaus gefunden“, sagt Seyer. Nicht nur der Siedlungsfund, sondern auch die geografischen Bedingungen vor Ort hätten dazu beigetragen, dass das Wirtschaftsgebiet bislang das aufwändigste Tiefbauprojekt der WLH ist.

So war die Freude gestern groß. „Dieses ist unser erstes Projekt mit der WLH und ich glaube, Herr Seyer, es wird nicht das letzte sein“, so die Seevetaler Bürgermeisterin. Sie will weitere Gewerbegebiete dieser Art entwickeln. Bleibt abzuwarten, wieviel Zeit vergeht, bis so ein Vorhaben wieder diskutiert wird. Immerhin ist das Bosteler Feld schon seit 2000 Gesprächsthema.

NACHRICHTEN

TRELDE

Fahranfängerin von Spinne erschreckt

:: Eine 22-Jährige hat am Donnerstag, gegen 8.30 Uhr einen Verkehrsunfall auf der Straße Trelde Berg verursacht. Die Fahranfängerin war mit ihrem VW Polo von der Anschlussstelle Rade kommend in Richtung Buchholz unterwegs, als sie sich nach eigenen Angaben vor einer Spinne, die sie plötzlich im Fahrzeug bemerkte, erschreckte. Hierdurch kam sie mit dem Wagen nach rechts von der Fahrbahn ab, prallte gegen einen Baum und wurde auf die gegenüberliegende Seite der Fahrbahn geschleudert. Die Frau erlitt leichte Verletzungen. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 15.000 Euro.

BUCHHOLZ

Sieben Fahrzeuge bei Auffahrunfällen beschädigt

:: Sieben Fahrzeuge waren an zwei Auffahrunfällen beteiligt, die sich am Donnerstag auf der B 75 ereigneten. Zunächst fuhr eine 26-Jährige mit ihrem Renault Twingo auf den VW Golf einer 36-Jährigen auf, weil sie zu spät bemerkte, dass vor ihr mehrere Fahrzeuge verkehrsbedingt angehalten hatten. Der Golf schob dadurch zwei weitere Fahrzeuge aufeinander. Zwei Personen wurden verletzt. Es entstand ein Schaden von 16.000 Euro. Bei einem Folgeunfall am Stauende schob eine Touran-Fahrerin (73) zwei Autos aufeinander. Sachschaden: 6000, keine Verletzten. Euro.

EMMELNDORF

Betrunkene Autofahrerin verursacht Verkehrsunfall

:: Auf dem Natenbergweg in Emmendorf kam es am Donnerstag, 17.30 Uhr, zu einem Unfall im Begegnungsverkehr. Eine 50 Jahre alte Frau, die mittig auf der Straße gefahren war, hatte mit ihrem Passat den Ford Fiesta einer 23-Jährigen touchiert, obwohl die schon am Fahrbahnrand angehalten hatte, um die Kollision zu vermeiden. Bei der Unfallaufnahme stellten die Beamten fest, dass die 50-Jährige unter Alkoholeinfluss stand. Der Atemalkoholtest ergab 1,7 Promille. Den Führerschein der 50-Jährigen beschlagnahmten die Beamten. Die Weiterfahrt wurde ihr untersagt.

Neue Unternehmen in Hittfeld

Maximal fünf Unternehmen können noch einen Platz im Gewerbegebiet kaufen, denn vier zusammenhängende kleine Flächen sind noch frei. „Die teilen wir dann auf die Interessenten auf, je nach dem, wie viel Platz die brauchen“, erklärt Wilfried Seyer, WLH-Geschäftsführer.

Bereits verkauft hat die Wirtschaftsförderung 85 Prozent der Grundstücke. Gekauft haben unter anderem der Holzhandel Alfred Neumann aus Hamburg, der Edelstahlschlosser Edel und Stahl aus Harburg, die Firma C.S. Kälte- und Klimatechnik aus Glüsing,

der Baustoffhandel Sievers aus Hittfeld, der Heizungsbauer Tomczak aus Karoxbostel, ein Ingenieurbüro, das für die Hamburger Ölindustrie arbeiten wird und die Firma Zuck, die den Großhandel Naturkost Nord am alten Gewerbegebiet erweitert.

Harburg bekommt eine Hauptrolle im Kino

HARBURG :: Die Münchener Filmproduktionsgesellschaft Dor Film-West bringt Harburg ins Kino: Der Stadtteil ist Schauplatz des Spielfilms „Gypsy Queen“, der zurzeit entsteht und voraussichtlich Ende 2018 in die deutschen Kinos kommen wird. Hauptdarstellerin Alina Serban und die Schauspielerinnen Irina Kurbanova haben am Freitagvormittag, 3. November, in der Harburger Fußgängerzone eine kurze Szene in einem Friseurladen an der Bremer Straße gedreht. Anschließend ging es weiter zu Dreharbeiten in den Hamburger Hafen, sagte Herstellungsleiter Philip Evenkamp dem Abendblatt.

Das Drama „Gypsy Queen“ erzählt die Geschichte einer alleinerziehenden Roma-Frau, die sich mit ihren beiden Kindern (5 und 12), durch das Leben schlägt. Und das macht die Filmfigur in Harburg. Drehbuchautor Hüseyin Tabak (auch Regie) sieht die Biografie offenbar in dem Stadtteil besonders au-

thentisch verortet. Die Mutter ist schlagfertig, hat früher im Boxring gestanden. Filmszenen spielen deshalb auch in dem berühmten Boxkeller der Kneipe „Zur Ritze“ auf St. Pauli.

Die „Gypsy Queen“ lebt in Harburg, aber die Filmhandlung spielt auch an anderen Orten. Die Dreharbeiten haben am 11. Oktober begonnen, zunächst in Wien und in der Skovakei. Drehende soll am 6. Dezember sein. Partner der Produktion sind der NDR, Arte und der Österreichische Rundfunk.

Die männliche Hauptrolle spielt Tobias Moretti („Kommissar Rex“, „Speer und er“). Der österreichische Film- und Theaterschauspieler war an den Dreharbeiten am Freitag in Harburg allerdings nicht beteiligt. Die 31 Jahre alte Alina Serban stammt aus einer Roma-Familie in Bukarest. Sie schaffte es aus einem Kinderheim direkt zur Universität. Zusätzlich zur Schauspielerei ist sie Autorin. (tsu)

5.11. im Phoenix-Center:

EIN SONNTAG FÜR DEN GUTEN ZWECK!

Like us on Facebook

PHOENIXCENTER
HAMBURG HARBURG

Sonntag, 5.11.
Buntes Programm
mit dem
Lions Club

Shops geöffnet
13-18 Uhr